

Verteidigungsminister Peter Struck und Ministerpräsident Kurt Beck wollen sich um den Abzug der 130 Atombomben aus Ramstein kümmern!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 013/05 – 07.05.05**

Zu Strucks und Becks Blitzbesuch am 06.05.05 auf der US-Air Base Ramstein

Unmittelbar vor der bis dahin offensichtlich als „geheime Kommandosache“ gehandelten Ankunft des Verteidigungsministers Struck und des Ministerpräsidenten Beck auf der US-Air Base Ramstein war in den Rundfunknachrichten des SWR noch von „Gesprächen“ mit den amerikanischen Flugplatzbetreibern über die voraussichtliche Dauer ihrer Anwesenheit in Rheinland-Pfalz die Rede.

Diese Gespräche fanden offensichtlich nicht statt, die Flugplatzkommandantin, die Brigadegeneralin Rosanne Bailey, wäre auch die falsche Adresse gewesen. Über Truppenstärken, Stationierungsorte und Stationierungsdauer entscheiden die Herren Bush und Rumsfeld in Washington, völlig unbeeindruckt von den Wünschen deutscher Bundesminister und Landesväter und völlig unbeeindruckt von der Höhe des finanziellen Beitrages der deutschen Seite zu laufenden US-Bauvorhaben.

Herr Struck durfte mit seinem Flugzeug zumindest in Ramstein landen, bevor er seine 160 zur Bewachung der US-Air Base abgestellten Bundeswehrsoldaten begrüßen konnte. Dabei ist zu fragen, warum die Bundeswehr kostenlos etwas für die Amerikaner zu leisten hat, was gegen Bezahlung auch private Sicherheitsdienste erledigen könnten, deren sich die US-Streitkräfte zur Zeit im Irak bedienen.

Für ihr allzeit freundliches Entgegenkommen hätten die Herren Struck und Beck mit ihrem Anhang eigentlich einen etwas aufwendigeren Empfang durch die US-Air Force verdient gehabt. Dazu scheint es aber nicht gekommen zu sein. Stattdessen wurden die zahlreichen Baustellen besichtigt, in die laut „Vertrag über die Rückgabe der Air Base Frankfurt“ ein großer Teil der 130 Mio. € der FAG Frankfurt, der 62 Mio. € des Bundes, der 46 Mio. € der Stadt Frankfurt, der 38 Mio. € des Landes Hessen und nach Aussage Becks auch 30 Mio. € des Landes Rheinland-Pfalz fließen werden. Diese horrenden Summen aus deutschen Kassen wandern in amerikanische Bauvorhaben – ohne irgendeine Zusage der US-Streitkräfte zur beabsichtigten Stationierungsdauer und ohne jede Garantie für auch nur einen einzigen Arbeitsplatz eines deutschen Zivilbeschäftigten. Trotzdem hat Ministerpräsident Beck unter Berufung auf von uns wiederholt als falsch entlarvte US-Zahlenangaben in seiner bekannt unscharfen und wolkigen Ausdrucksweise in den Abendnachrichten des Südwestfernsehens von „Stabilisierung und Zukunftschance für die Region“ gesprochen und damit zu rechtfertigen versucht, dass für das erhöhte Flugaufkommen in Ramstein und den damit wachsenden Fluglärmterror über der Region auch noch deutsches Geld ausgegeben wird. Der Verteidigungsminister geht davon aus, dass die Amerikaner „noch lange Zeit“ hier bleiben werden. Der ständig wachsende unerträgliche Fluglärm ist nicht sein Problem: Während seines zweistündigen Besuches gab es ja auch keinen!

Der von den überregionalen Medien überhaupt nicht zur Kenntnis genommene Besuch der hohen Herrschaften in Ramstein hat unsere Vorbehalte gegen die deutsche Mitfinanzierung des Air Base-Ausbaues voll bestätigt: Die US-Streitkräfte kassieren sehr erfreut jede

der förmlich „aufgenötigten“ deutschen Euromillionen, lassen sich aber keine einzige feste Zusage entlocken. Deutsches Geld, das in die Bauvorhaben der US-Streitkräfte fließt, ist zum Fenster rausgeworfen. Nur die in aufgelassenen Militäranlagen mit viel weniger Geld durchgeführte Konversions-Vorhaben garantieren neue, zukunftssichere Arbeitsplätze für deutsche Beschäftigte.

Ganz sinnlos war der Besuch der Herren Struck und Beck in Ramstein jedoch nicht. Vor laufenden Kameras und offenen Mikrofonen versicherten beide, sich um den Abzug der 130 amerikanischen Atombomben auf der Air Base kümmern zu wollen. Der rheinland-pfälzische Innenminister Bruch stand wie ein begossener Pudel daneben, hatte er doch erst kürzlich im Landtag jede Kenntnis über US-Atomwaffen in unserem Bundesland abgestritten.

Wir warten gespannt darauf, welche Fraktion jetzt zuerst den Antrag auf Abzug aller US-Atomwaffen aus Rheinland-Pfalz in den Mainzer Landtag einbringt und wie Herr Bruch dann dazu Stellung nimmt.

Wir warten auch gespannt auf erste Untersuchungsergebnisse der Staatsanwaltschaft in der Ramsteiner Korruptions-Affäre. Herr Beck spricht ja immer noch verharmlosend von „Auffälligkeiten“, fragt sich nur, warum ihm die in dieser „miesen“ Angelegenheit nicht schon früher aufgefallen sind.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern